

## NACHRICHTEN

## Belästigung eines 14-Jährigen

MAUREN – Am Mittwoch, 26. Januar, um 11.45 Uhr, belästigte ein bislang unbekannter Mann einen 14-jährigen Jungen in Mauren. Während der Bub auf dem Jugendweg unterwegs war, bemerkte er eine sich auffällig verhaltende Person. In der Folge rannte der Mann hinter dem Minderjährigen her, der sich nach ca. 100 Metern absetzen konnte.

Die Landespolizei empfiehlt Kindern und Jugendlichen auf dem Schul- und Nachhauseweg folgende Verhaltensweisen:

- Wenn möglich nicht alleine gehen
- Beleuchtete Strassen und Wege benutzen, auch wenn es ein Umweg ist
- Selbstsicher auftreten
- Wenn nötig Passanten um Hilfe bitten
- Im Bus in der Nähe vom Chauffeur sitzen
- Bei einem Angriff sich zur Wehr setzen: Treten, Schreien, Laufen ...
- Betrunkenen Personen aus dem Weg gehen
- Auto oder Haustürschlüssel parat halten, sodass nicht noch nach ihm gesucht werden muss
- Handy griffbereit halten (Notrufe funktionieren immer, auch bei öffentlichen Telefonapparaten)
- Mit Freunden/Freundinnen besprechen, was man in Notsituationen machen würde

## Signalement:

Beim Täter handelt es sich um einen Mann, 175 bis 180 cm gross, ca. 45 Jahre, bekleidet mit einem schwarzen knöchellangen Mantel und schwarzen Stiefeln. Zudem trug der Mann eine Sonnenbrille und eine Wollmütze. Der Täter hat ein ovales Gesicht, eine Narbe auf der Wange und eine weitere Narbe über der Nase. (lpfl)

## Kindermaskenball

TRIESENBERG – Die Wildmandli Gugga organisiert auch dieses Jahr wieder den beliebten Kindermaskenball in Triesenberg. Am Mittwoch, 2. Februar, können sich die kleinen Buzzis ab 14 Uhr im Dorfsaal bei Spiel und Spass vergnügen. Während die Kinder sich schminken lassen, Büchsen werfen oder sich beim Ballenspiel beweisen können, haben die Eltern die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen zu unterhalten. Die originellsten Fasnachtsbuzzis können bei der Maskenprämierung tolle Preise gewinnen. Als Höhepunkt wird die Wildmandli Gugga auf der Bühne ihr Bestes geben. (PD)

## «Ladies'room» am Pfadiball

BALZERS – Der alte Tabak ist längst geraucht. Es gibt immer mehr Frauen die ihr Können in der Öffentlichkeit beweisen. Die einen beispielsweise in der Musik, andere in der Politik (Landtagswahlen 2005!). Der Pfadiball Balzers unterstützt «women-power» und lädt Männlein wie Weiblein ein, Frauen zu wählen: Musikerinnen beim Pfadiball und Politikerinnen bei den Landtagswahlen. Die fünf Frauen von «Ladies'room» (Bild) rocken was das Zeug hält und das ganz schön professionell. Angenehm schräg, mit viel Druck, spannenden Arrangements und weicher Stimme begeistern sie mit Songs aus eigener Feder das Publikum. Beim Pfadiball starten sie ihr diesjähriges Einstimmungskonzert um 20 Uhr. (Hörproben gibt es unter [www.ladiesroom.ch](http://www.ladiesroom.ch)). Es lohnt sich daher dieses Jahr besonders, rechtzeitig zum Pfadiball zu kommen: Happy-hour, Ladies'-room und Zutritt ab 16 Jahren (18 Jahre für die Bar) sind dann garantiert.

## Pfadiball 2005

- Türöffnung 19.30 Uhr
- Drei Guggenmusiken: Wildmannli, Pföh-rassler, DJ Juli und Seven up.
- Zutritt ab 16 bzw. ab 18 Jahren mit Kontrollen. Gültig sind nur ID, Pass, Führerschein.
- Erstmals mit einer Vorgruppe und zwar: «Ladiesroom» um 20 Uhr.
- Zum dritten Mal mit der live Band Smash
- Zum Verlieben und Heiraten.
- Auch für ältere Fasnächtler/-innen in unserer beliebt-bekannteren upstairs-Bar.
- Zutrittsbegrenzung für 1080 Fasnächtler/-innen. (PD)

# Bildung ist unser wichtigster Standortfaktor

Mein Standpunkt: Von Patrick Schürmann, FBP-Landtagskandidat

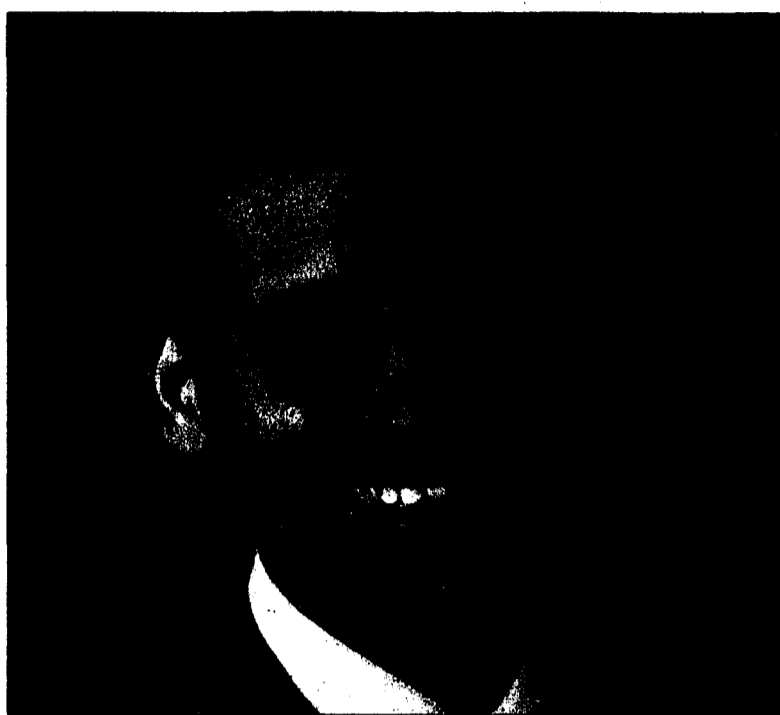
Liechtenstein verfügt über keine wesentlichen Bodenschätze, klimatische Vorteile oder weit bekannte natürliche Tourismusattraktionen. Umso wichtiger ist es, dass wir Bildungseinrichtungen, Ausbildungslehrgänge und berufsbegleitende Weiterbildungen unterstützen.

## Bildungseinrichtungen unterstützen

Vielfach ist es jedoch schwierig, sich im breiten Angebot im In- und Ausland zurechtzufinden. Nach meinem ordentlichen Studium der Rechtswissenschaften in St.Gallen habe ich während einem Jahr Europarecht in Brüssel studiert. Aus dieser Zeit kann ich noch heute von vielen Erfahrungen und Kontakten profitieren.

## Praktika im Ausland

Neben einer Ausbildung im Ausland, besteht jedoch auch die Möglichkeit ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Liechtenstein hat aufgrund diverser Mitgliedschaften in internationalen Organisationen ein Anrecht auf Praktikumsplätze für seine Bürger bzw. bietet in die-



Patrick Schürmann, FBP-Landtagskandidat: Wichtig, dass Bildungseinrichtungen und berufsbegleitende Weiterbildungen unterstützt werden.

sem Zusammenhang selber Praktikumsplätze an.

Gerade Ausbildungen oder Praktika im Ausland schaffen wichtiges Wissen und Kontakte, welche für Liechtenstein im internationalen Bereich entscheidend sein können. Liechtenstein braucht aufgrund der internationalen wirtschaftlichen Verflechtung ein starkes Beziehungsnetz mit

dem Verständnis für andere Nationen und Kulturen, um künftige Chancen erkennen und nutzen zu können.

Als ich vor kurzem erfahren habe, dass Praktikumsplätze beim EFTA Sekretariat und bei der EFTA Überwachungsbehörde (ESA) in Brüssel nur selten genutzt werden, habe ich mit der Regierung Kontakt aufgenommen, um das

Angebot von Praktikumsplätzen im Ausland zusammenzustellen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Ich mache daher den Aufruf an alle Interessentinnen und Interessenten, sich unbedingt bei den entsprechenden Stellen zu melden und die Möglichkeiten eines Praktikums im Ausland zu nutzen.

## Wissen und Kontakte erwerben

Bei Fragen in Bezug auf eine der aufgeführten internationalen Organisationen kann auch die jeweils zuständige liechtensteinische Botschaft oder Mission kontaktiert werden. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass kein genereller Anspruch einer Einzelperson auf eine Praktikumsstelle besteht.

## Jeweilige Botschaft unterstützt

Die Entlohnung entspricht in der Regel dem Besoldungsgesetz der Landesverwaltung, oder es werden zwischen 1000 und 2000 Franken im Monat bezahlt.

## ANGEBOTE FÜR PRAKTIKA

<p>Wichtig: Kennung des von FBP-Präsident Patrick Schürmann rechnerischen Praktikumsplatzes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Berlin, Liechtensteinische Botschaft in Berlin, <a href="http://www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-berlin/fl-aussenstelle-berlin-home.htm">www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-berlin/fl-aussenstelle-berlin-home.htm</a></li> <li>● Bern, Universal Postal Union (UPU), <a href="http://www.upu.int">www.upu.int</a>. Adresse: Universal Postal Union (UPU), International Bureau, Postfach 13, CH-3000 Bern 15</li> <li>● Bern, Zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr, <a href="http://www.otif.org">www.otif.org</a>. Adresse: Zwischenstaatliche Organisation für den internationalen Eisenbahnverkehr, Gryphenbühlweg 30, CH-3006 Bern</li> <li>● Bern, Liechtensteinische Botschaft in Bern, <a href="http://www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-bern/fl-aussenstelle-bern-home.htm">www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-bern/fl-aussenstelle-bern-home.htm</a>. Adresse: Liechtensteinische Botschaft in</li> </ul>	<p>Brüssel, EFTA Surveillance Authority (ESA), <a href="http://www.efta.int">www.efta.int</a>. Adresse: EFTA Surveillance Authority, Rue Belliard 35, B-1040 Brüssel</p> <p>Brüssel, EFTA-Sekretariat, Brussels, 74 rue de Trèves, B-1040 Brüssel, <a href="http://www.efta.int">www.efta.int</a>. Adresse: Ständige Mission des Fürstentums Liechtenstein bei der Europäischen Union, Place du Congrès 1, B-1000 Brüssel</p> <p>Brüssel, Liechtensteinische Botschaft in Brüssel, <a href="http://www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-brussel/fl-aussenstelle-brussel-home.htm">www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-brussel/fl-aussenstelle-brussel-home.htm</a>. Adresse: Liechtensteinische Botschaft in Brüssel, Place du Congrès 1, B-1000 Brüssel</p> <p>Genf, Vereinte Nationen (UNQ), <a href="http://www.un.org">www.un.org</a>. Adresse: Vereinte Nationen (UNQ), Palais des Nations, Avenue de la Paix 8-14, CH-1202 Genf</p> <p>Genf, World Trade Organization (WTO), <a href="http://www.wto.org">www.wto.org</a>. Adresse: World Trade Organization (WTO), Centre William Rap-</p>	<p>Genf, Rue de Lancy, 154, CH-1211 Genf 21</p> <p>Genf, EFTA-Sekretariat, Haldenquai, 9-11 Rue de Varem, CH-1211 Genf 20, <a href="http://www.efta.int">www.efta.int</a>. Adresse: Ständige Mission des Fürstentums Liechtenstein in Genf, 35-37 Avenue G. Moët, Case postale 158, CH-1211 Genf 20</p> <p>New York, Vereinte Nationen (UNO), <a href="http://www.un.org">www.un.org</a>. Adresse: Vereinte Nationen (UNO), First Avenue at 46th street, New York, N.Y. 10017</p> <p>New York, Ständige Mission des Fürstentums Liechtenstein bei den Vereinten Nationen in New York, 633 3th Avenue, 27th Floor, New York, N.Y. 10017</p> <p>Strasbourg, Ständige Vertretung des Fürstentums Liechtenstein beim Europarat, <a href="http://www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-strasbourg/fl-aussenstelle-strasbourg-home.htm/">www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-strasbourg/fl-aussenstelle-strasbourg-home.htm/</a></p>	<p>Washington, Liechtensteinische Botschaft in Washington, 1200 Eye Street, NW, Suite 550W, Washington, D.C. 20005</p> <p>Wien, Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), <a href="http://www.osce.org">www.osce.org</a>. Adresse: General OSCE Contact, Körntner Ring 3-7, A-1010 Wien</p> <p>Wien, Vereinte Nationen (UNO), <a href="http://www.un.org">www.un.org</a>. Adresse: Vereinte Nationen (UNO), Vienna International Centre, Wagramer Strasse 5, A-1000 Wien</p> <p>Wien, Liechtensteinische Botschaft in Wien, <a href="http://www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-wien/fl-aussenstelle-wien-home.htm/">www.liechtenstein.li/fl-aussenstelle-wien/fl-aussenstelle-wien-home.htm/</a>. Adresse: Liechtensteinische Botschaft in Wien, Löwelstrasse 8/7, A-1010 Wien</p>
--	--	--	---

# KVG-Reform hat gegriffen

Stellungnahme des Werdenberger Ärzteverein zeigt, dass Massnahmen wirken

SCHAAN/BUCHS – Die Revision des Gesundheitswesens zeigt Wirkung: Über dem Rhein werden Stimmen laut, dass Ärzte auf liechtensteinische Patienten ohne Zusatzversicherung verzichten müssen. Nur Ärzte mit Kassenvertrag können frei konsultiert werden. Diese Massnahme trug dazu bei, dass die Grundversicherung bei uns nicht teurer wurde.

• Peter Kündli

Keine Prämienhöhung in Liechtenstein: Diese positive Entwicklung ist auch der Massnahme zu verdanken, dass Ärzte in der Schweiz nur noch konsultiert werden dürfen, sofern man über eine (freiwillige) Zusatzversicherung verfügt (Kosten: 480 Franken pro Jahr), oder aber, sofern der zu konsultierende Arzt einen Kassenvertrag in Liechtenstein besitzt. Eine Massnahme, welche die Kostenexplosion des heimischen Gesundheitswesens im Bereich der

Grundversicherung eingedämmt hat. Effekt dieser Massnahme: Die Versicherten mussten keine Prämien erhöhungen für das Jahr 2005 in Kauf nehmen.

## Aufregung in Werdenberg

Anton Gehler, Facharzt für Innere Medizin und Präsident des Ärztevereins Werdenberg-Sargans, hält in einer Stellungnahme des Vereins fest, dass man in Werdenberg und Sargans «mit grossem Bedauern, Unmut und Ärger von der Einführung des revidierten KVG und der dazugehörigen Verordnungen in Liechtenstein auf den 1. Januar 2005 Kenntnis genommen» habe.

Gehler spricht für seine Arztkollegen von einer Aussperrung der Ärztinnen und Ärzte der Bezirke Werdenberg und Sargans. Die Ärzte jenseits des Rheins seien faktisch von der Möglichkeit ausgeschlossen, Patienten aus Liechtenstein vollumfänglich zu betreuen. Eine Abrechnung sei nur für Ärzte möglich, welche in Liechtenstein einen

Kassenvertrag hätten. Einen solchen Vertrag haben insgesamt 20 Ärzte aus dem Gebiet Werdenberg-Sargans erhalten – Spezialärzte, deren medizinische Möglichkeiten in Liechtenstein nicht verfügbar sind. In Liechtenstein sind insgesamt 80 Ärzte mit Kassenverträgen ausgestattet, um eine vollumfängliche medizinische Betreuung auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Gehler beklagt sich weiter, dass die Versorgungsregion auseinandergerissen werde. Auch die grosszügigen Übergangsbestimmungen würden daran nichts ändern.

## Nicht viele Liechtensteiner gehen zu Schweizer Ärzten

Gehler hält in der Stellungnahme des Ärztevereins explizit fest, dass es nicht viele Liechtensteiner gebe, die von schweizerischen Medizinern behandelt werden. Wörtlich: «Zudem ist die Anzahl von Patientinnen und Patienten aus dem Fürstentum Liechtenstein, die sich in der Schweiz betreuen lassen, nicht

dermassen gross, dass sich zwingend Massnahmen aufdrängen», so Gehler in Hinblick auf Kosteneinsparungen.

Der Ärger und Unmut der Werdenberger und Sarganser Ärzte ist verständlich: Weniger Patienten aus Liechtenstein (oder nur noch jene Patienten, welche die Zusatzversicherung abschliessen), bedeuten auch weniger Einkommen und Verdienst.

Regierungsrat Hansjörg Frick hatte schon vor einiger Zeit belegt, dass eine höhere Anzahl an Ärzten auch höhere Kosten für den Versicherten verursacht.

Dass nun Stimmen aus der benachbarten Schweiz auftauchen, welche die greifenden Massnahmen in Liechtenstein nicht guttiefen, verwundert nicht sonderlich. Wären Türen und Tore offen geblieben, so könnten die Ärzte in Werdenberg weiter uneingeschränkt profitieren, und die heimischen Versicherten hätten höhere Prämien zu berappen.